

Protokoll über die Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses

Sitzungsdatum: Montag, den 26.04.2021
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:20 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzende

Beigeordnete Andrea Brodtmann

Mitglied

Ratsherr Reinmund Piepho

Ratsfrau Kerstin Funk-Pernitzsch

Ratsfrau Ute Bertram

Ratsherr Dirk Dräger

Ratsherr Guido Franke

Vertreter

Ratsherr Jörg Schaper

Bürgerdeputierte

Frau Jutta Eilert

Frau Nadine Meier

Bürgerdeputierter

Herr Kai Friedemann

stellvertretene Bürgerdeputierte

Frau Vivian Gumnior

Abwesend:

Mitglied

Ratsfrau Katja-Susann Driemel

Bürgerdeputierte

Frau Katharina Hoffmann-Henking

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Jugend- und Sozialausschusses sowie der Tagesordnung**

Die Vorsitzende, Frau Brodtmann, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Ratsfrauen und Ratsherren, die Vertreter der Verwaltung, Herrn Hoffmann stellvertretend für Herrn Ortsbürgermeister Schaper, Ortsbürgermeisterin Frau Voshage-Schlimme, Frau Garben von der Alfelder Zeitung und die Zuhörer. Sie stellt die ordnungsgemäße Einberufung, die Beschlussfähigkeit des Ausschusses und die Tagesordnung fest.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am 09.11.2020**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Frau Bertram moniert, dass das Protokoll nicht zeitnah vorgelegen hat. Die Verwaltung sagt zu, dies zukünftig vermeiden zu wollen.

3. **Mitteilung zum Stand der Kita Hörsum sowie zur Kita Eimser Weg**

Frau Holzgreve teilt zum Kitaneubau Hörsum mit, dass der Baubeginn (erster Spatenstich) Ende Mai erfolgen soll. Die Fertigstellung ist für das III. Quartal 2022 geplant. Weitere Infos erfolgen im nächsten Bauausschuss.

Zum Umbau der Kita im Eimser Weg teilt Frau Holzgreve mit, dass sich die Baumaßnahme im Baugenehmigungsverfahren befindet. Sie zitiert dazu aus einer schriftlichen Mitteilung der Kirche. Darin heißt es:

1. Das Bauvorhaben befindet sich im Baugenehmigungsverfahren.
2. In einem Nachtrag zum Bauantrag, der am 21.04.21 eingereicht wurde, sind geringfügige Änderungen der Grundrissstruktur, die sich im Laufe des Planungsfortschrittes ergeben haben, berücksichtigt worden.
3. Der Baubeginn ist abhängig vom Zeitpunkt der Erteilung der Baugenehmigung und dem Abschluss der archäologischen Untersuchungen des Baugrundes.
4. Anvisierter Baubeginn ist Anfang September 2021, sodass in diesem Jahr der Rohbau fertiggestellt werden könnte.
5. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für August 2022 geplant.

Herr Franke fragt nach dem Sachstand zur Finanzierung der Kita Hörsum. Frau Holzgreve teilt mit, dass der Maßnahmenbeginn genehmigt wurde und die Anträge auf Fördermittel gestellt worden sind. Über die Förder- und Zuschusshöhen können nur bedingt Aussagen getroffen werden. Die Zuschusshöhe vom Landkreis ist durch den Kitavertrag geregelt. Die endgültige Summe ergibt sich aber erst nach der Prüfung der Schlussrechnung. Herr Franke bittet dahingehend um eine Zusammenstellung der beantragten Förderungen als Anlage zum Protokoll.

Herr Friedemann fragt, ob der zukünftige Haupteingang zur Kita Eimser Weg mit einer entsprechenden Beleuchtung versehen wird. Herr Beushausen entgegnet, dass die Notwendigkeit bekannt ist und Berücksichtigung finden wird.

Frau Bertram geht auf einen vor kurzem erschienenen Zeitungsartikel und Leserbrief zur Errichtung der Lärmschutzwand im Kitabereich in Hörsum ein, in denen das Thema wieder aufgegriffen wurde. Sie fragt, ob es da jetzt wieder unterschiedliche Meinungen gibt. Herr Hoffmann vom Ortsrat Hörsum antwortet, dass es keinen Unmut im Ort gibt. Die Themen werden von

Leuten aufgegriffen, welche sich vorher nicht richtig informiert haben. Herr Beushausen ergänzt, dass dort kein Lärmschutz wegen Kinderlärm entsteht, sondern es sich dabei um einen passiven Schallschutz wegen des erstmaligen Entstehens eines Dorfmittelpunktes mit einer Art Festplatz handelt.

4. Bericht zum Alfeld Rockt Café

Frau Dr. Granzow informiert, dass derzeit im Alfeld Rockt Café Corona bedingt keine Veranstaltungen stattfinden. So wie es möglich ist, werden diese sofort wieder hochgefahren. Der Kontakt zu den Jugendlichen wird durch die sozialen Medien gehalten. Im Gebäude selbst sind aufgrund eines Wasserschadens weiterhin Renovierungsarbeiten (Elektrotechnik, Kücheneinbau, Brandschutzmaßnahmen) erforderlich. Dazu steht jetzt ein Gespräch mit dem Eigentümer an, um eine Fertigstellungsfrist festzusetzen. Stillstand herrscht dennoch nicht, da der Kontakt zu den Jugendlichen über die sozialen Netzwerke gehalten wird. Ergänzend gibt sie noch bekannt, dass die Büroräume der Jugendpflege trotz anstehender Umbauarbeiten im „Alten Wasserwerk“ vorerst dort bleiben können.

Herr Dräger fragt, wie die Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen über die sozialen Medien erfolgt und funktioniert. Auf der Homepage der Stadtjugendpflege kann man zur Jugendarbeit nicht wirklich etwas entnehmen. Es sind auch keine Links vorhanden. Er bittet deshalb um schriftliche Informationen.

Herr Beushausen bestätigt, dass es keine Links gibt. Die öffentliche Arbeit läuft nicht über Kommunikationsseiten, sondern nur über Whats-App-Gruppen, E-Mail und Instagram. Im Prinzip handelt es sich hierbei um eine virtuelle Offene-Tür-Arbeit. Das damit angesprochene „Klientel“ ist durchaus als problematisch einzustufen. In diesem Zusammenhang muss man sich auch die Frage stellen, was geschieht, wenn es wieder „normal“ läuft. Die Jugendpflege muss sich dann anders aufstellen, da es wahrscheinlich ist, dass Jugendliche mit Defiziten aus der Coronazeit herauskommen. Die Problemstellung ist dann aber nicht nur alleinige Aufgabe der Stadt, sondern eine gemeinsame Aufgabe mit allen anderen Bildungsträgern. Gemeinsame Angebote können dann mit Schulen und Jugendsozialarbeitern entwickelt werden.

Frau Holzgreve betont, dass sich die Jugendpflege während der Pandemie vertieft auch weiterhin um das Thema Obdachlosigkeit gekümmert hat.

Herr Franke fragt, ob es sichergestellt ist, dass das Alfeld Rockt Café zur Verfügung steht, wenn es wieder möglich sein wird. Herr Beushausen antwortet, dass dies das Ziel sei.

Frau Bertram bringt zur gemeinsamen Aufgabe die Einführung eines „Runden Tisches“ ins Spiel, um vor Ort vernetzter zu arbeiten. Herr Beushausen informiert, dass eine solche Vernetzungsarbeit bereits stattfindet und die Arbeitskreise sicher auch zukünftig gerade die Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern und Jugendlichen thematisieren und zum Arbeitsschwerpunkt machen werden.

Frau Funk-Pernitzsch stört sich an dem verwendeten Begriff Klientel. Sie sieht die Jugendarbeit positiver und nicht vornehmlich auf die sogenannten problematischen Jugendlichen beschränkt. Alle Jugendlichen müssen angesprochen werden.

Herr Beushausen widerspricht den Ausführungen zum verwendeten Klientelbegriff. Seit 2010 wurde die Jugendarbeit umgestellt, weg von einer Klientelpolitik hin zu einem Angebot für alle. Doch jetzt kommt eine andere Zeit, eine Zeit nach Corona. Jetzt stellt sich die Frage, wie mit Kindern und Jugendlichen umgegangen werden soll, die aus dieser Zeit mit Schwierigkeiten herausgehen. Die bisherigen Angebote wie z. B. die Musikreihe bleiben unabhängig davon weiter bestehen.

Frau Meier wünscht sich, wenn es wieder möglich ist, für die Jugendarbeit gute Räumlichkeiten.

Frau Brodtmann attestiert Frau Abel, welche die Obdachlosenthematik bearbeitet, eine gute Arbeit. Dadurch fehlt natürlich eine Person im Bereich der Jugendpflege.

Herr Dräger fragt, ob es Angebote für einen Ferienpass geben wird. Frau Holzgreve bejaht dies. Veranstalter, Eltern und Jugendliche sind darüber informiert. Es werden bereits vornehmlich Online-Angebote abgegeben. Herr Beushausen ergänzt, dass die Angebote aber wieder mehr in Richtung Präsenz gehen sollen.

5. Mitteilung zum Stand des Spielplatzes in Langenholzen

Frau Dr. Granzow teilt mit, dass die Planung des Spielplatzes federführend von Herrn Basedow-Clark begleitet wird. Dieser war auch schon bei der Gestaltung des neuen Spielplatzes in Eimsen dabei. Die Öffentlichkeit werde auch hier beteiligt. Das hat sich bewährt. Eine entsprechende Veranstaltung ist noch zu planen. Art und Umfang der Beteiligung sind noch unklar. Diese hängt von der Bürgerbeteiligung ab. Frau Voshage-Schlimme ergänzt, dass wahrscheinlich und hoffentlich im Juni die Veranstaltung stattfinden kann.

6. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Dr. Granzow teilt mit, dass im nächsten Fachausschuss ein Tagesordnungspunkt zum Thema Obdachlosen aufgenommen und dort behandelt wird. Ebenso hat Herr Gürcan von der AWO angeboten in den Ausschuss zu kommen, um Informationen und Fragen zum Antrag auf Zuschuss zur psychosomatischen Arbeit zu geben bzw. zu beantworten.

Herr Beushausen informiert, dass die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen bislang von großen „Einschlägen“ durch die Corona-Pandemie verschont geblieben sind.

Des Weiteren informiert Frau Holzgreve, dass am 8. April ca. 95 % des Kinderbetreuungspersonals der Tageseinrichtungen geimpft worden sind. Das spiegelt eine hohe Impfbereitschaft wider. Die zweite Impfung steht für Mitte Mai an.

7. Anfragen

Frau Bertram fragt wie die juristische Einschätzung zur Einrichtung eines MVZ, RVZ in das Gebäude der „Alten Post“ nach dem jüngsten Urteil zum „Kaiserhofareal“ aussieht und wie die anderen Regionsgemeinden darauf reagieren. Unterstützen sie bis auf die Gemeinde Leinebergland weiterhin das Projekt?

Herr Beushausen teilt mit, dass sich aus dem Urteil des OVG keine konkreten Aussagen über den Standort Alte Post ableiten lassen. Die Regionsgemeinden sind informiert und unterstützen das Projekt weiterhin.

Frau Meier weist noch einmal auf den Antrag des Stadtjugendrings hin. Der Antrag auf Anerkennung des Ehrenamtes durch Kostenübernahme/Kostenbefreiung wurde bereits am 02.03.2020 gestellt. Hierbei geht es vor allem um die Kostenübernahme/Kostenbefreiung für die gemeinnützige Arbeit der ehrenamtlichen Vereine und Verbände der Stadt Alfeld (Leine). Darunter fallen Versammlungsstättenanzeigen, Plakatierungsgebühren, Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen usw. Frau Meier spricht sich im Namen des Stadtjugendrings für die Förderung des Ehrenamtes aus, indem z. B. auf oben aufgeführte Gebühren für Veranstaltungen verzichtet wird.

gez. Andrea Brodtmann
Vorsitzender

gez. Ute Schaper
Protokollführer

